

1986	
26. April	Reaktorunfall im Atomkraftwerk Tschernobyl, Block 4
Mai - November	Errichtung des Sarkophag zum Einschluss des zerstörten Blocks 4 des AKW Tschernobyl
August	Internationale Konferenz zu Ursachen und Folgen des Unfalls in Tschernobyl. Forderung nach einer umfassenden Sicherheitskultur für die Nutzung der Atomenergie
September	Sonderkonferenz der IAEO, Ausarbeitung zweier internationaler Übereinkommen: <ul style="list-style-type: none"> • frühzeitige Benachrichtigung • gegenseitige Hilfeleistung
1987	
seit 1987	Unter Bezugnahme auf die Übereinkommen schließen westliche und östliche Staaten bilaterale Abkommen zum Informationsaustausch und zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit ab.
1988	
November	Internationales Symposium über die Regulatorische Praxis und Sicherheitsstandards in München empfiehlt: Aktualisierung der IAEO-Sicherheitsanforderungen; Überprüfung und aktualisierte Sicherheitsbewertung von in Betrieb befindlichen AKW; gegenseitige Überprüfungen.
1988-1993	Umfassende Aktualisierung und Weiterentwicklung der internationalen Anforderungen an die nukleare Sicherheit bei der IAEO.
1989	
seit 1989	BMU-Zusammenarbeit zur Sicherheit der Atomkraftwerke in der ehemaligen DDR, Sicherheitsbewertungen für Greifswald 1 bis 4, WWER-440/W-230 (Juni 1990); Greifswald 5, WWER-440/W-213 (August 1991) und Stendal WWER-1000/W-320 (Mai 1993). Die deutschen EVU zeigen kein weiteres Interesse an der Fortführung der Projekte
1990	
August	Einleitung des außerordentlichen Programms der IAEO (Extrabudgetary Programme) zur Sicherheit der WWER-Reaktoren, Ausweitung auf RBMK-Reaktoren im Dezember 1992, Abschluss 1998.
1991	
März	Erstes Treffen der west- und osteuropäischen Sicherheitsbehörden. Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe: CONCERT-Group bei der Europäischen Kommission.
Juni	Sonderaktion zum Atomkraftwerk Kosloduj in Bulgarien: Wegen gravierender Sicherheitsbedenken Sonderkonferenz bei der IAEO im Juli 1991; (Phare-Emergency Programme) europäisches Unterstützungsprogramm seit September 1991 zur Beseitigung der Defizite; Verstärkter Einsatz von Phare/Tacis für Nukleare Sicherheit.
Juli	Wirtschaftsgipfel in London: Unterstützung für die östlichen Transformationsländer
September	IAEO-Konferenz zur Sicherheit der Atomenergie und Strategie für die Zukunft. Schaffung einer nuklearen Sicherheitskonvention wird empfohlen; ältere Atomkraftwerke sollten überprüft und bei unzureichender Sicherheit stillgelegt werden
Oktober	Block 2 des KKW Tschernobyl bleibt nach Brand im Maschinenhaus abgeschaltet.
Dezember	Unabhängigkeit der Ukraine
1992	
Mai	G7 bilden eine Arbeitsgruppe (G7 NSWG) zur Entwicklung eines internationalen Aktionsprogramms zur Verbesserung der nuklearen Sicherheit der Atomkraftwerke sowjetischer Bauart
Juli	Wirtschaftsgipfel in München: Verabschiedung des Multilateralen Aktionsprogramms zur Verbesserung der Reaktorsicherheit in Osteuropa
1992-1993	Ideenwettbewerb der ukrainischen Regierung zur Sanierung des Sarkophags
September	Schaffung des G-24-Koordinationmechanismus zur Koordinierung der westlichen Unterstützungsprogramme für die MOE-Staaten/NUS
1993	
April	Einrichtung des Nuclear Safety Accounts (NSA) bei der EBWE
Juni	Abschluß einer NSA-Zuschußvereinbarung mit Bulgarien zu Kosloduj: Umfang: 24 Mio. Euro

Juli	Wirtschaftsgipfel in Tokio: Unterstützung für langfristige, länderspezifische Energiestrategien wird angekündigt
1994	
Februar	NSA-Zuschußvereinbarung mit Litauen zu Ignalina: Umfang: 43 Mio. Euro; Bedingung: Abschalten bei Erreichen bestimmter technischer Voraussetzungen
Juni	Diplomatische Konferenz zur Verabschiedung der Konvention zur Nuklearen Sicherheit
Juni	Europäischer Rat auf Korfu: Empfehlung zur sofortigen Stilllegung von Block 1 und 2 des AKW Tschernobyl, zur baldigen Schließung des Blocks 3 und zur umfassenden Energiesektorreform. Fertigstellung von drei im Bau befindlichen Reaktoren als Ersatz, Reform des Energiesektors der Ukraine, Anpassung des ukrainischen Regelwerks an EU-Standards, Zusage von Zuschüssen im Rahmen des Tacis-Programms (100 Mio. Euro für 3 Jahre) und 400 Mio. Euro als Euratom-Kredite
Juli	G7-Wirtschaftsgipfel in Neapel: Ankündigung eines Aktionsplans für Tschernobyl auf der Basis der Empfehlungen von Korfu. Zusätzliche Bereitstellung von \$ 200 Mio. (Zuschüsse)
1995	
Juni	NSA-Zuschussvereinbarung mit der Russischen Föderation zu Leningrad, Kola, Nowoworonesch: Umfang: 76 Mio. Euro
Juni	Wirtschaftsgipfel in Halifax: Bekräftigung der Ziele des Aktionsplans Ukraine
Dezember	Auf dem G7-Gipfel von Neapel 1994 wurde der Ukraine ein Aktionsplan zur Unterstützung der Stilllegung von Tschernobyl angeboten. Dieses Angebot führte zu einem Unterstützungsprogramm, das im Dezember 1995 zwischen den G7, der Europäischen Kommission und der Ukraine in einem Memorandum of Understanding (MoU) vereinbart wurde. Die Unterstützung umfasst Maßnahmen zur Energiesektorreform (u. a. Privatisierung der Energiewirtschaft, Anpassung der Strompreise an Wettbewerbsbedingungen), zur Schaffung von Ersatzkapazitäten durch kreditfinanzierte Energieprojekte, zur Verbesserung der nuklearen Sicherheit, zur Lösung von Entsorgungsfragen sowie zur Bewältigung der sozialen Folgen, die mit der Schließung von Tschernobyl verbunden sind.
1996	
	Schaffung der Contact Expert Group (CEG) mit Sekretariat bei der IAEO. Sie dient als Forum für Konsultationen zu Prinzipien und zur Praxis des nuklearen Abfallmanagements in Russland.
April	IAEA Konferenz zum 10. Jahrestags des Unfalls von Tschernobyl. Die Umweltminister von Frankreich und Deutschland erklären ihre Bereitschaft, die internationale Kooperation zwischen Ukraine, Russland und Weißrussland zur Aufarbeitung der Unfallfolgen durch eine Deutsch-Französische Initiative (DFI) zu unterstützen. Die trilaterale Initiative wird mit dem ukrainischen Tschernobyl-Zentrum in Kiew durchgeführt.
April	Moskauer Gipfel über Nukleare Sicherheit und Sicherung: G7 und Russland. Ziel: hohe Sicherheitsstandards weltweit im Einklang mit den Verpflichtungen aus der Sicherheitskonvention
Juni	Wirtschaftsgipfel in Lyon: Bekräftigung der Durchführung des Memorandum of Understanding mit der Ukraine
Oktober	Nukleare Sicherheitskonvention tritt infolge der Ratifizierung durch 21 Staaten in Kraft
November	Unterzeichnung der NSA-Zuschussvereinbarung zwischen EBWE, Ukraine und AKW Tschernobyl über 118 Mio. Euro für Sicherheitsverbesserungen Block 3, Stilllegungs- bzw. Entsorgungsarbeiten in Tschernobyl
November	Block 1 des Atomkraftwerks Tschernobyl wird von der Ukraine endgültig abgeschaltet.
1997	
Juni	G7/G8 Wirtschaftsgipfel in Denver: Aufruf an Ukraine, die Reformen im Energiesektor fortzusetzen. Bereitstellung von zunächst 300 Mio. US\$ für Sanierung des Sarkophags
Oktober	Gemeinsames Übereinkommen über die Sicherheit der Behandlung abgebrannter Brennelemente und über die Sicherheit der Behandlung radioaktiver Abfälle vom 5. September 1997 verabschiedet (in Deutschland per Gesetz ratifiziert am 13. August 1998, seit 18. Juni 2001 in Kraft).
November	Erste Geberkonferenz in New York mit Bereitstellung von Mitteln zur Einrichtung des Fonds zur Sanierung des Sarkophags (Chernobyl Shelter Fund, CSF) bei der EBWE
1998	
1998-2000	Die ersten Aufträge im Rahmen des Shelter Implementation Plan (SIP) für notwendige

	Sofortmaßnahmen zur Sicherheit, Strahlenschutzmaßnahmen und dringende Stabilisierungsmaßnahmen am Sarkophag (Deckenbalken B1/B2) werden vergeben. Das betrifft auch die Vorbereitungen zur Errichtung einer neuen Schutzhülle.
Mai	Wirtschaftsgipfel in Birmingham: G8-Außenministertreffen. Fortschritte bei der Finanzierung der Sanierung des Sarkophags. Mehr als die Hälfte der für den SIP geplanten 760 Mio. US\$ sind aufgebracht
1999	
März	Veröffentlichung des ersten WENRA-Berichts zur nuklearen Sicherheit in den Beitrittsländern
April	Erste Überprüfungskonferenz zur nuklearen Sicherheitskonvention; die etwa 50 Vertragsstaaten legen Berichte zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus der Konvention vor.
Juni	Konferenz zum Abschluss des außerordentlichen IAEO-Programms zur Verbesserung der Sicherheit der Atomkraftwerke sowjetischer Bauart, Staaten mit WWER- und RBMK-Atomkraftwerken berichten über Fortschritte und verbleibende Aufgaben bei der Sicherheit
Juni	Wirtschaftsgipfel in Köln: Aufruf zur Sicherstellung der weiteren Finanzierung des Shelter Implementation Plans, der geplanten Abschaltung Tschernobyls; Bekräftigung, das Ersatzkapazitäten in der Ukraine bei Vorliegen der Voraussetzungen finanziert werden (Fußnote); Aufruf zu weiteren Anstrengungen zur nuklearen Sicherheit in Russland.
September	Im Rahmen des NSA wird ein französisches Konsortium unter Leitung von Framatome (jetzt AREVA) mit der Auslegung und dem Bau des Langzeitzwischenlagers für abgebrannte Brennelemente (ISF-2) beauftragt. Das ISF-2 ist erforderlich, um die Stilllegung der Blöcke 1-3 des Kraftwerks und der Arbeiten am Neuen Sicheren Confinement (NSC) für den zerstörten Block 4 zu ermöglichen.
2000	
April	Bildung der Internationalen Fonds bei der EBWE zur Unterstützung bei der Stilllegung der KKW Ignalina Block 1 und 2 (Litauen) - IIDSF, Bohunice V1 Block 1 und 2 (Slowakei) - BIDSF und Kozloduy Block 1 bis 4 (Bulgarien) – KIDSF auf Initiative der G7-Staaten.
Juli	Zweite CSF Pledging-Konferenz in Berlin: Die Finanzierung des Shelter Implementation Plan wird für weitere Jahre sichergestellt durch 22 Geberländer, die insgesamt 680Mio. € zur Verfügung gestellt haben.
Juli	G8-Wirtschaftsgipfel in Okinawa: Bekräftigung der Notwendigkeit der geplanten Abschaltung Tschernobyls; Aufruf zu weiteren Anstrengungen zur nuklearen Sicherheit in Russland
November	Veröffentlichung des zweiten WENRA-Berichts zur nuklearen Sicherheit in den Beitrittsländern
Dezember	Endgültige Abschaltung des letzten in Betrieb befindlichen Blockes in Tschernobyl am 15. Dezember 2000
Dezember	Deutschland tritt gemeinsam mit Frankreich dem Internationalen Tschernobyl-Zentrum (ICC) bei
Dezember	Die Bundesregierung sagt Beitrag von 7 Mio Euro für den Ignalina International Decommissioning Support Fund (IIDSF) zu
2001	
März	Entwicklung eines Konzeptes der Umweltpartnerschaft für Nordwest-Russland (NDEP). Ziel ist es Projekte zum Umweltschutz und zur nuklearen Abfallbeseitigung zu realisieren. Dazu wurde bei der EBWE im Dezember 2001 ein NDEP-Support Fond eingerichtet. Erste Gebersammlung fand am 15.11.2002 statt. Die Contact Expert Group (CEG) unterstützt NDEP.
April	Erste Gebersammlung des Ignalina International Decommissioning Support Funds (IIDSF).
Mai	Bericht der AQS/WPNS zum Stand der nuklearen Sicherheit in den Beitrittsländern
Juni	Erste Gebersammlung des Kosloduy International Decommissioning Support Funds (KIDSF).
Juli	G8-Wirtschaftsgipfel in Genua: Fortsetzung der Anstrengungen zur nuklearen Sicherheit in Osteuropa
November	Erste Gebersammlung des Bohunice International Decommissioning Support Funds (BIDSF)
2002	

Juni	G8-Gipfeltreffen in Kananaskis/Kanada im Juni 2002 mit dem Schwerpunkt internationale Terrorismusbekämpfung. G8 einigen sich auf globale Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien. In den nächsten 10 Jahren bis zu 20 Mrd. US-Dollar für Nichtverbreitung, Abrüstung, Terrorismusbekämpfung und Nuklearsicherheit. Deutscher Anteil bis zu 1,5 Mrd. Euro.
2003	
Juni	Auf dem G8-Gipfel wurde die G8 Nuclear Safety and Security Group (NSSG) geschaffen, deren Mandat angenommen und die Grundprinzipien zur Gewährleistung von nuklearer Sicherheit und Sicherung bei der zivilen Nutzung der Kernenergie verabschiedet.
Juni	G8-Gipfel in Evian/Frankreich im Juni 2003. G8 bekräftigte ihre Bereitschaft zur Umsetzung der globalen Partnerschaft (G8GP) gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien. Die Umsetzung des G8-Aktionsplans wurde beraten.
November	Erste Überprüfungskonferenz zum Gemeinsamen Übereinkommen über die Sicherheit der Behandlung abgebrannter Brennelemente und über die Sicherheit der Behandlung radioaktiver Abfälle vom 5. September 1997
2004	
Mai	Eine internationale Expertengruppe legt einen Bericht zum Integralen Abfallmanagement am Standort Tschernobyl vor, der den Zeitraum bis 2050 abdeckt.
August	G8-Gipfel in Sea Island/USA im August 2004. Aufbauend auf den Beschlüssen von Evian war die Verabschiedung eines Aktionsplans zur Nichtverbreitung von nuklearen Waffen und Materialien ein Schwerpunkt des Gipfels. Ein Jahresbericht zur globalen Partnerschaft der G8 wurde gegeben.
2005	
April	Dritte Überprüfungskonferenz zur nuklearen Sicherheitskonvention.
Mai	Dritte CSF Pledging Konferenz in London. Zu den Fonds-Mitteln in Höhe von 768 Mio. \$ werden zusätzliche Mittel in Höhe von 155 Mio. € für den CSF zugesagt.
Juli	G8-Gipfel in Gleneagles/Großbritannien im Juli 2005. Die Vereinbarungen zur Nichtverbreitung von nuklearen Waffen und Materialien und zur Terrorismusbekämpfung, die auf den vorangegangenen Gipfeln beschlossen wurden, werden bekräftigt und fortgeführt.
September	IAEA Chernobyl Forum in Wien Schwerpunkte des Treffens sind die ökologischen und gesundheitlichen Folgen des Unfalls.
September	International Scientific and Practical Conference "Nuclear Facilities: Reliability and Safety" in Slavutysh, Ukraine. Zu den Themen des Treffens gehörten u.a. Fragen zur Stilllegung von Kernkraftwerken, zum sicheren Umgang mit radioaktiven Abfällen und zum Schutz kerntechnischer Anlagen vor Terrorismus.
2006	
März	GRS/GSF-Journalistenreise Tschernobyl vom 15.-17.03.2006
Mai	2. Überprüfungskonferenz zum Gemeinsamen Übereinkommen über die Sicherheit der Behandlung abgebrannter Brennelemente und über die Sicherheit der Behandlung radioaktiver Abfälle.
2007	
Juni	6. bis 8. Juni, G8 Gipfel in Heiligendamm
2008	
Juli	7. bis 9. Juli, G8 Gipfel in Toyako